

Geschwand verpasst das Ziel

Fußball: Zweitligist siegte 22:0 — Kein Gegentor gelungen

VON DANIEL RUPPERT
UND CHRISTOPH BENESCH

Das „Spiel des Jahres“ für den Kreisklassisten TSV Geschwand, das Testspiel gegen den Zweitliga-Tabellenführer SpVgg Greuther Fürth, war am Ende vor gut 700 Zuschauern eine mehr als glasklare Angelegenheit: Die Profis siegten mit 22:0 (13:0). Der TSV verpasste sein Ziel, ein Tor zu erzielen.

GESCHWAND – Normalerweise kickt Geschwand in der Kreisklasse vor 60 oder 80 Zuschauern gegen Neunkirchen II oder Dürnbrunn-Unterleinleiter – gestern war der Tabellenführer der 2. Bundesliga, die SpVgg Greuther Fürth, vor rund 700 Zuschauern zu Gast.

Doch kein Grund für den Geschwänder Jürgen Igl vor dem großen Gegner und der großen Kulisse Angst zu bekommen: „Heute gibt es keine Angst, nur Vorfreude“, sagte der TSV-Kapitän beim Aufwärmen. Auf wen er auch immer treffe von den Fürthern, die sie alle eigentlich nur aus dem Fernsehen oder dem Stadion kennen: „Ganz egal, ich freue mich auf jeden Einzelnen.“

Das große Ziel des Kreisklassisten in dem freilich aussichtslosen Kräfte-messen: „Ein Tor zu erzielen!“

Doch die Verhältnisse waren recht schnell geregelt; nach nur zehn Sekunden klärte Yannick Senkel im

Geschwänder Tor zweimal noch prächtig in höchster Not, nach zirka fünf Minuten war er dann überwunden; Ilir Azemi startete das Toreschießen für die Gäste, bis zur Halbzeit war die Führung auf 13 Treffer hochgeschraubt. Schahin und Azemi waren die besten Schützen für eine Fürther Mannschaft, die keinerlei Gnade für bald sehr verunsicherte Geschwänder kannte. Wohl auch, weil im „Kleeblatt“-Kader einige U23-Spieler standen, die sich dem Proficoach Michael Büskens aufdrängen wollten.

So änderte sich auch im zweiten Abschnitt wenig, Fürth ließ keine einzige echte Torchance der Heimelf zu. Einzig die eingewechselten Geschwänder Keeper Stefan Hauptmann und Patrick Grellner konnten sich noch auszeichnen.

Auch die sympathischen Profis zeigten sich beeindruckt und waren froh über die faire Partie: „Für die Geschwänder war es nicht leicht. Wir verdienen schließlich Geld mit Fußball, sie spielen nur zum Hobby“, bemerkte Trainer Büskens treffend, ehe er mit seiner Mannschaft noch fleißig Autogramm-wünsche erfüllte.

TSV Geschwand: Senkel; Zellmann, Amon, Johannes Eckert, Bernhard Eckert, Rückert, Neuner, Dorn, Jürgen Igl, Hofmann, Hölzel (Vollmeier, Brendel, Schmidt, Klages, Eglhoffstein, Haf-



Da hätten sie noch so sehr in Überzahl sein können wie in dieser Szene. Die acht Liegen höher kickenden Fürther (grün-weiße Trikots) ließen Geschwand nicht den Hauch einer Chance, um zum Ehrentor zu kommen. Foto: Rudolf Maxbauer

Schiedsrichter: Michael Schmitt (Dobenreuth). **Zuschauer:** 628.

SpVgg Greuther Fürth: Flückiger; Karaslavov, Strangl, Prieb, Rahn, Maas, Azemi, Zillner, Schahin, Baumgärtel, Pektür.

Ⓜ Ein Video zum Spiel finden Sie im Laufe des Tages im Internet unter www.nn-forchheim.de